

MI **21. JUN** 2017

Freikonzert

Stadthaus Winterthur

Beginn 18.30 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Eintritt frei

Stadtmusik Winterthur

LEITUNG **Fredi Olbrecht**

SchülerInnen UND **Lehrpersonen des Konservatoriums Winterthur, der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung** UND **der Musikschule Prova Musikkollegium Winterthur**

LEITUNG **Thomas Zehetmair**

KONZEPT UND KOMPOSITION **Daniel Ott**

KONZEPT, REGIE UND ZUSPIELUNGEN **Enrico Stolzenburg**

PROJEKTLEITUNG **Isabel Eckert**

STADTHAUS I – III

aussen statt innen (2017)

Eine Klangaktion zum Tag der Musik

Auftragswerk des Musikkollegiums Winterthur, Uraufführung

18.30 Uhr

Stadthaus I: Stadt

Beginn der Klangaktion rund um das Stadthaus

ca. 19.30 Uhr

Stadthaus II: Haus

Fortsetzung in diversen Räumen im Stadthaus

ca. 20.30 Uhr

Stadthaus III: Saal

Finale im Konzertsaal des Stadthauses

Im Rahmen von



In Zusammenarbeit mit



musikschule - **prova**

Dieses Projekt wird durch die Rychenberg-Stiftung dank einer grosszügigen Schenkung von Frau Nanni Reinhart ermöglicht.



Das **Musikkollegium Winterthur** wurde 1629 gegründet und ist seit 1875 – damals noch unter dem Namen Stadtorchester Winterthur – ein professionelles Sinfonieorchester. Mit seinen rund 50 Musikerinnen und Musikern gehört es heute zu den zehn führenden Berufsorchestern in der Schweiz. Im Opern- und Ballettfach pflegt das Musikkollegium Winterthur eine fruchtbare Zusammenarbeit u.a. mit dem Theater Winterthur sowie mit dem Opernhaus Zürich. Seit der Saison 2015/16 veranstaltet es zudem eine eigene Konzertreihe in der Kirche St. Peter in Zürich.

Klassik und Frühromantik sind die Fixpunkte im breiten Repertoire, das sich vom Barock bis zur zeitgenössischen Moderne erstreckt und regelmässig mit Erst- und Uraufführungen aufwartet. Seit Beginn der Saison 2016/17 ist Thomas Zehetmair Chefdirigent.

Das Musikkollegium Winterthur pflegt ein starkes Engagement für Kinder und Jugendliche. Zudem wartet es immer wieder mit neuen, auch experimentellen Konzertformaten auf – Classic Opéair im Winterthurer Rychenbergpark, Klassik im Club, Classic Circus oder Film & Musik. Regelmässig wird das Musikkollegium Winterthur auch zu Gastauftritten in der Schweiz sowie im Ausland eingeladen. Zahlreiche, zum Teil mit Preisen ausgezeichnete CD-Einspielungen zeugen vom hohen künstlerischen Rang des Musikkollegiums Winterthur.



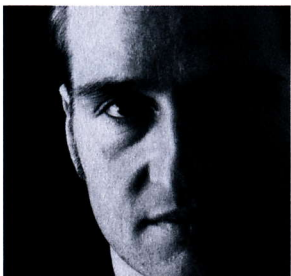
Der Geiger und Dirigent **Thomas Zehetmair** stammt aus Salzburg. Seine Geigenausbildung erhielt er am Salzburger Mozarteum; Meisterkurse belegte er u.a. bei Max Rostal und Nathan Milstein. 1977 debütierte er bei den Salzburger Festspielen, 1978 gewann er den Ersten Preis beim Internationalen Mozart-Wettbewerb. Es folgte eine ausgedehnte solistische Konzerttätigkeit mit den bedeutendsten Orchestern und Dirigenten; besonders intensiv war die Zusammenarbeit mit Nikolaus Harnoncourt. Parallel dazu ist Zehetmair auch als Kammermusiker und Dirigent aktiv. Bereits 1994 gründete er das Zehetmair Quartett, und 2002 wurde er Chefdirigent der Northern Sinfonia. 2005 erhielt er für seine vielfältige künstlerische Tätigkeit die Ehrenurkunde des Preises der Deutschen Schallplattenkritik. Seit der Saison 2016/17 ist Thomas Zehetmair Chefdirigent des Musikkollegiums Winterthur.



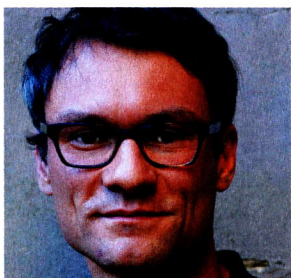
Die Wurzeln der **Stadtmusik Winterthur**, bestehend aus circa 60 Aktivmitgliedern, reichen über viele Generationen zurück bis ins Jahr 1872. Damals trafen sich zwanzig engagierte Bläser und gründeten einen Verein, der mittlerweile seit über 140 Jahren erfolgreich musiziert. Dabei hat sich in den letzten vierzig Jahren die Geschlechterverteilung stark verändert: Während noch am Anfang der 1970er Jahre nur eine einzige Frau im Verein mitspielte, ist heute die Hälfte der Musizierenden weiblichen Geschlechts. Langjährige Dirigenten waren der Solo-Oboist Gunhard Mattes und der Klarinettist Urs Bamert. Seit 2006 steht der Verein unter der musikalischen Leitung des ausgebildeten Dirigenten und Perkussionisten Fredi Olbrecht. Bereits im Sommer 2006 erreichte die Stadtmusik unter seiner Leitung am eidgenössischen Musikfest in Luzern den 10. Rang in der ersten Stärkeklasse. Die Stadtmusik nimmt regelmässig an nationalen und internationalen Wettbewerben teil und tritt an diesen in der ersten Klasse an. Erfolge sind der 7. Platz am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen 2011 sowie 2012 die Titelverteidigung des Wallberg-Contests in Volketswil und der Sieg am Musikwettbewerb in Malgarte de Mar (Spanien) 2014.



Fredi Olbrecht studierte an der Musikhochschule Zürich Schlagzeug bei Horst Hofmann und schloss das Studium 1994 mit dem Lehrdiplom ab. 1997 bis 2000 studierte er an der Musikhochschule Luzern Dirigieren bei Josef Gnos, Franz Schaffner und Christoph Rehli. Weiter besuchte er eine Nachdiplomausbildung im Fach Dirigieren bei Johannes Schlaefli an der Musikhochschule Zürich. Verschiedene Weiterbildungen im Bereich Schlagzeug und Dirigieren brachten ihn nach New York, Wien, Berlin, Trossingen und Innsbruck. Er unterrichtet an der Kantonschule Zürcher Oberland als Instrumental- und Informatiklehrer, dirigiert in Winterthur fest ein sinfonisches Blasorchester und an der KZO das Schulorchester. Als gefragter Gastdirigent und Schlagzeuger arbeitet er mit den verschiedensten Orchestern und Ensembles zusammen. Seit 1991 unterrichtet Fredi Olbrecht zudem an der MZO.



Daniel Ott stammt aus dem Appenzellerland. Sein künstlerischer Werdegang ist ausserordentlich vielfältig: Klavierstudium, Theaterstudien in Paris und London sowie ein Kompositionsstudium u.a. bei Klaus Huber. Parallel dazu Aufbau freier Theatergruppen sowie Strassentheater. Seit 25 Jahren steht seine Arbeit als Komponist, als Pianist und Innovator im Bereich Neues Musiktheater im Zentrum – und das u.a. an der Staatsoper Stuttgart, dem Theater Bielefeld sowie für die Donaueschinger Musiktage und die Wittener Tage für Neue Kammermusik. Er gründete das Festival «neue musik rümlingen» und hatte zehn Jahre lang einen Lehrauftrag für experimentelle Musik in Berlin. Seit 2005 ist Daniel Ott Professor für Komposition und Experimentelles Musiktheater an der Universität der Künste Berlin, seit 2015 Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Seit 2016 teilt er sich, gemeinsam mit Manos Tsangaris, die künstlerische Leitung der Münchener Biennale – ein Festival für Neues Musiktheater.



Der Theaterregisseur **Enrico Stolzenburg** stammt aus dem ehemaligen Ost-Berlin. Er studierte Theaterwissenschaften an der Humboldt-Universität und war als Regieassistent bis 1998 Mitglied des Berliner Ensembles. Anschliessend absolvierte er ein Regiestudium an der Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch». Seitdem inszeniert er vor allem zeitgenössische Dramatik an Theatern wie der Berliner Schaubühne, dem Deutschen Theater in Berlin sowie den Theatern in Freiburg, Konstanz und Magdeburg. Seine Inszenierungen waren u.a. am «Festival Internationale Neue Dramatik» an der Schaubühne Berlin, am «Miryang Summer Performing Arts Festival» in Südkorea sowie an den «Autorentheatertagen» am Thalia Theater in Hamburg zu sehen. Enrico Stolzenburg beschäftigt sich neben dem Schauspiel auch mit Neuer Musik und experimentellem Musiktheater – oft zusammen mit dem Komponisten Daniel Ott. Seit 2009 widmet er sich insbesondere der Kreation eigener Stücke. Weiterhin arbeitet er auch mit Partnern verschiedener künstlerischer Disziplinen zusammen.

Die Stadt, das Haus, der Saal

In der Komposition «Stadthaus I-III aussen statt innen» öffnen der Schweizer Komponist Daniel Ott und der Berliner Regisseur Enrico Stolzenburg das Gebäude und die Umgebung des Stadthauses für eine dreiteilige Klangaktion: Die Stadt, das Haus, der Saal. In dem auf Winterthur massgeschneiderten Projekt wird die Stadt zum Klang und das Haus ein Teil der Musik – die Geräusche der Strasse, die Stille in den Büros, der Hall in den Fluren ebenso wie die für das Musikkollegium Winterthur neu komponierten Stücke. Die Grenzen zwischen Aussen- und Innenraum lösen sich auf: Mehr als hundert Musikerinnen und Musiker tragen den Klang von innen nach aussen. Und mittels Zuspiegelung vom Lautsprecher wird der Instrumentalklang im Innern mit dem Ton vom Aussen ergänzt. Die Räume um und im Stadthaus werden auf diese Weise verfremdet und neu definiert. Der Bahnhof ist im Konzertsaal zu hören, die Alphörner ertönen im Treppenhaus und das Hackbrett klingt im Stadtratsaal. Tonaufnahmen aus Winterthur und aus der Natur verbinden sich mit der Orchestermusik. Das Publikum ist seinerseits eingeladen, Bekanntes mit Neuem zu verbinden und ungewöhnliche Assoziationen mit Bedeutung aufzuladen – stellen Sie sich einfach das Stadthaus ohne Dach vor!

Die Klangaktion öffnet sich mit diesem Projekt ganz bewusst für eine Zusammenarbeit mit den Musikschulen und Musikvereinen der Region. Gemeinsam mit dem Musikkollegium Winterthur, der Stadtmusik Winterthur, dem Konservatorium Winterthur, der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung und der Musikschule Prova entsteht ein sehr besonderes Hörerlebnis – ein Klanggrundgang, der Elemente von Installation, Konzert und Performance miteinander verbindet.

Daniel Ott - Konzept und Komposition

Enrico Stolzenburg - Konzept, Regie, Zuspiegelungen

«Uns interessieren akustische Grenzüberschreitungen ...»

Nach welchen Gesichtspunkten erarbeiteten Sie das Konzept und die Regie? Gab es da gewisse Vorgaben oder waren Sie völlig frei?

DO: Die Anfrage des Musikkollegiums Winterthur beinhaltete bereits den Wunsch, eine gemeinsame Klangaktion für Laienmusiker und Berufsmusiker zu entwickeln. Ansonsten waren wir völlig frei. Wir haben dann teilweise versucht, das Vorgefundene als selbstgewählte Vorgabe zu betrachten. Beispielsweise die Geschichte dieses besonderen Orchesters in Winterthur, das u.a. die Orchestervariationen von Anton Webern oder «Tempora» von Klaus Huber uraufgeführt hat. Oder das Stadthaus als Konzertort, diese abenteuerliche Mischung von Rathaus und Konzertsaal und die wuchtige Handschrift Gottfried Sempers, in der sich architektonische Elemente aus verschiedenen Himmelsrichtungen zu ergänzen scheinen.

SCHÜLER/INNEN UND LEHRPERSONEN

In Ihrem künstlerischen Konzept sollen sich die Grenzen zwischen Aussen- und Innenraum auflösen. Welches ästhetische Ziel verfolgen Sie damit?

DO: Uns interessieren die offenen Türen in «Stadthaus I – III», die sich sowohl für Musiker und Musikerinnen unterschiedlicher Generationen und mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen öffnen als auch für Musikinstrumente aus den unterschiedlichsten Zusammenhängen, die ihren eigenen musikalischen Hintergrund mitbringen, ihre «Geschichte» erzählen; und die offenen «Fenster», die einerseits Stadtgeräusche aus Winterthur und Umgebung ins Stadthaus hereinlassen, auch Stille, und auch Klänge und Aufnahmen aus anderen Regionen Europas – uns interessieren akustische Grenzüberschreitungen, die einen das schon so oft Gehörte «wie zum ersten Mal» hören lassen, manchmal nur durch den ungewöhnlichen Kontext, dass Klänge und Geräusche in einzelnen Büroräumen des Stadthauses auftauchen, wo man sie nicht erwartet ...

Kennen Sie die Stadt Winterthur mit ihren Stadtklängen und Geräuschen aus eigenem Erleben?

DO: Wir haben uns während der Vorbereitung unserer Klangaktion intensiv eingehört in Winterthur. Beispielsweise habe ich viele Stunden auf dem Winterthurer Bahnhof verbracht, in der Unterführung, welche den zahlreichen auf überpünktliche Züge eilenden Schritten eine fantastische Akustik bietet, oder auf einem der überlangen Gleise, wo pausenlos Züge rangieren ... Das werden Sie alles mithören können in «Stadthaus III».

Wie kam Ihre Zusammenarbeit zustande?

ES: Daniel und ich arbeiten seit mehr als zehn Jahren zusammen. Wir machen ein bis zwei Klangaktionen pro Jahr, und scheinbar ergänzen wir uns gut. Daniels Hintergrund ist die Musik, meiner das Schauspiel, gemeinsam inszenieren wir experimentelles Musiktheater. Wir entwickeln für das Stadthaus in Winterthur eine Komposition, die verschiedene Formate beinhaltet und miteinander verbindet: Installation, Konzert, Performance...

Ein Anliegen ist uns, die Musik aus dem geschlossenen Konzertsaal nach draussen zu bringen und umgekehrt, die Klänge der Stadt in das Haus hinein. Das, was wir als Musik bezeichnen, wird damit erweitert. Sowohl die Instrumentalklänge der Musikerinnen und Musiker – Profis wie Laien –, das Lärmen des Strassenverkehrs oder die Geräusche der Natur; alles wird einbezogen, ob live oder als Zuspiegelung. Das Publikum eröffnet sich die Aufführung selbst, indem es den von uns bespielten Ort so nutzt wie es möchte. Es gibt drei Teile, aber die Verweildauer und die Reihenfolge – z.B. im zweiten Teil – wird durch die Zuschauenden selbst bestimmt.

Voraus ging dieser Aktion eine ausführliche Recherche unsererseits zum Ort und seiner Geschichte. Seit mehr als einem Jahr beschäftigen wir uns mit der Historie des Hauses und des Musikkollegiums Winterthur, mit den Klängen, die in der Stadt zu finden sind sowie mit der Biographie des Architekten Gottfried Semper. Auf diese Weise entstehen für uns Querverbindungen zwischen sehr verschiedenen Klängen und Orten, die in der Aufführung zu hören sind. Neben vielen Aufnahmen aus Winterthur erleben wir auch Ausflüge ans Mittelmeer oder zur Berliner U-Bahn. Das Auflösen der Grenzen zwischen den Klängen schafft neue Assoziations- und Inspirationsräume und das Erleben der Musik führt im besten Fall zu einer Erweiterung der Perspektive über die Stadt hinaus. Das Stadthaus als offener Klang, Winterthur als offene Stadt – von hier aus in die Welt!

Instrument	Schüler/in	Lehrperson
SCHLAGZEUG SCHLAGZEUG	Marc von Allmen Philippe Leutenegger	Georg Hofmann Georg Hofmann
TROMPETE TROMPETE TROMPETE TROMPETE TROMPETE	Valentin Lupp Benjamin Bär Emil Walter Svenja Crevatin Michael Signer	André Meier Ehemals André Meier André Meier André Meier Roman Wutzel
HORN	Reto Maag	Lorenz Raths
KLARINETTE KLARINETTE	Lisa Lattmann Nadia Strada	Jürg Fehr Daniel E. Schneider
SAXOPHON SAXOPHON SAXOPHON SAXOPHON SAXOPHON	Lina Hofmann Tiziano Truninger Jonah Ochsner Moritz Oes Fabian Ott David von Siebenthal	Raffaele Lunardi Raffaele Lunardi Raffaele Lunardi Raffaele Lunardi Raffaele Lunardi Valeriya Bernikova
DUDELSACK DUDELSACK DUDELSACK POSAUNE	Chris Albrecht Magdalena Peter (Profi) Christoph Peter (Profi) Thomas Bergmann	Christoph Peter Christian Sturzenegger
HORN ALPHORN ALPHORN ALPHORN HACKBRETT HACKBRETT HACKBRETT	Jael Widmer Judith Casagrande Peter Spescha Yara Strässler Charly Schubertrügmer Anna Barbara Willi Quirin Oeschger	Matthias Kofmehl Matthias Kofmehl Matthias Kofmehl Matthias Kofmehl Olga Mishula Olga Mishula Olga Mishula
FLÖTE FLÖTE FLÖTE	Leonie Weilenmann Ilona Stutz Caroline Winter	Nolwenn Bargin Nolwenn Bargin Nolwenn Bargin

FR-SO 07.-09. JUL 2017

Rychenbergpark Winterthur

CLASSIC OPENAIR

07. JULI

Spanische Rhythmen
mit **Leticia Moreno**

08. JULI

Operngala
mit **Saimir Pirgu**

09. JULI

Familientag mit Chören
und Jugendorchester

konservatorium
winterthur

CLASSIC
OPENAIR



www.classicopenair.ch

**MUSIKKOLLEGIUM
WINTERTHUR**

Hauptpartner



Ermöglicht durch



Kanton Zürich
Lotteriefonds

Medienpartner

Der
Landbote

